

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 2 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Briefenwerder, Bahnhofstr. 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die geschäftliche Danksage kostet 6 Pfennig, die Restausgabe 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Sernprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5
Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 77. Postcheck-Konto: Berlin 62 448 Donnerstag, den 5 Juli 1923 Postcheck-Konto Berlin 62448. 22. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

In Vertretung des für kurze Zeit auf Urlaub befindlichen Amtsvorstehers habe ich die Geschäfte übernommen.
Birkenwerder, den 4. Juli 1923.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter. Pieper.

Bekanntmachung,

betreffend den Wert der Natural- und Sachbezüge bei Bemessung des Steuerabzuges.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat durch Erlaß vom 22. Juni 1923 den Wert der Natural- und Sachbezüge für die Zwecke des Steuerabzuges vom Arbeitslohn gleichmäßig für das ganze Deutsche Reich mit Wirkung vom 1. Juli 1923 ab wie folgt festgesetzt:

1. Volle freie Station (einschließlich Wohnung, Heizung und Beleuchtung)
 - a) für weibliche Hausangestellte, Schöpfung, Lehrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte (s. B. Mägde) monatlich 940 000 Mark;
 - b) für männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Gewerbedienstleistungen und für Personen, die der Unfallversicherung unterliegen monatlich 820 000 Mark;
 - c) für Angestellte höherer Ordnung (s. B. Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen, Geschäftsführer, Werkmeister, Hausinspektoren) monatlich 400 000 Mark;
2. freie Station (ohne Wohnung, Heizung und Beleuchtung)
 - a) der zu 1. bezeichneten Sätze;
 - b) freie Wohnung für (verheiratete) Deputationspächter in der Land- und Forstverwaltung jährlich 2 400 Mark;
 - c) 3 Zentner auf den Kopf der Familie zum Umlagepreis; a) die darüber hinausgehende Menge zum Großhandelspreis der betreffenden Provinzialstädte ab Station abzüglich 10 v. H. (über die für Juli und die folgenden Monate hiernach geltenden Preise ergehen besondere Bekanntmachungen des Finanzamtes);
3. Hülsenfrüchte:
 - a) Großhandelspreis ab Station abzüglich 15 v. H. (über die für Juli und die folgenden Monate hiernach geltenden Preise für Erbsen ergehen besondere Bekanntmachungen des Finanzamtes);
4. Mehl:
 - a) der unter 4. bezeichnete Preis abzüglich 25 v. H.;
5. Brot:
 - a) der jeweils geltende Preis des Markenbrot;
6. Kartoffeln:
 - a) für den Zentner 4 000 Mark;
7. freie Kuhhaltung:
 - a) jährlich 1 200 000 Mark;
8. freie Sommerweide für eine Kuh:
 - a) 300 000 Mark;
9. Milch:
 - a) Vollmilch für den Liter 1 200 Mark;
 - b) Magermilch für den Liter 480 Mark;
10. Butter:
 - a) für das Pfund 14 000 Mark;
11. freie Ziegen- oder Schafhaltung:
 - a) jährlich 200 000 Mark;
12. Stroh und Heu:
 - a) Großhandelspreis ab Station abzüglich 50 v. H. Eine Berücksichtigung des Wertes des als Deputat gelieferten Strohs findet nicht statt, soweit das Stroh in Form von Dung an den Arbeitgeber zurückgeliefert wird.
13. gepflühtes Kartoffelfeld:
 - a) gebüht für den Morgen (= 25 ar) 180 000 Mark;
 - b) ungebüht für den Morgen 120 000 Mark;
14. freies Brennmaterial in der Land- und Forstwirtschaft:
 - a) Bauholz: für den Raummeter 60 000 Mark;
 - b) Weidholz: für den Raummeter 40 000 Mark;
 - c) Bricketts: für den Zentner 8 000 Mark.

Folgende Ermächtigung des Herrn Reichsministers der Finanzen ist ergangen folgende Werte fest:

1. Wird den oben unter Ziffer 1 genannten Arbeitnehmern nicht volle freie Station gewährt, so treten an Stelle der sich rechnungsmäßig ergebenden Tagesätze von 8 000 Mark, 10 664 Mark und 13 336 Mark folgende Einzelsätze:

	zu a	zu b	zu c
1) für Wohnung, Heizung und Beleuchtung (1/2 der Gesamtsumme)	1360 Mk.	1760 Mk.	2240 Mk.
2) 1. Frühstück	640 Mk.	800 Mk.	960 Mk.
3) 2. Frühstück	640 Mk.	800 Mk.	960 Mk.
4) Mittagessen	3 120 Mk.	3920 Mk.	4800 Mk.
5) Besper	640 Mk.	800 Mk.	960 Mk.
6) Abendessen	1800 Mk.	2204 Mk.	3416 Mk.
zusammen: 8000 Mk. 10664 Mk. 13336 Mk.			
- II. Für Deputationspächter auf dem platten Lande:
 - a) eine Kuhre (Zucht) 4 000 Mark;
 - b) 1000 Stück Ernteholz 12 000 Mark;
 - c) freies Lein-(Flachs-)Land die Quadratrate (14,18 qm) 1 000 Mark.

Die vorstehenden Werte sind bei dem Steuerabzug vom 1. Juli 1923 ab zu Grunde zu legen. Ein eigenmächtiges Abweichen von den Sätzen ist unzulässig. Sie gelten indessen nur für den Steuerabzug und greifen der Bemessung der Sachbezüge im Einzelfall bei einer etwaigen Veranlagung nicht vor.
Berlin N. O. 30, den 25. Juni 1923.
Landesfinanzamt Brandenburg, Abteilung für Verfassung und Verkehreureuren.

Gemeinsame Bekanntmachung der Gemeindevorsteher Birkenwerder, Bergfelde, Borgsdorf.

Preise für Rüden- und Dienbrand.

- a) bei Selbstabholung ab Lager Mk. 26 000, — je Zentner,
- b) bei Lieferung frei Erdgasloch oder Keller 27 000, —

Preise für Brickettslieferungen in Fahren nicht unter 30 Zentnern

- a) bei Selbstabholung ab Lager Mk. 26 000, — je Zentner,
- b) bei Lieferung frei Erdgasloch oder Keller 26 800, —

Die Preisfestsetzung der §§ 1 und 2 tritt mit dem 3. d. Mts. in Kraft; sie findet jedoch nur Anwendung auf die Kohlen, die seitens der Vorlieferer nach dem 1. Juli verladen worden sind.
Berlin, den 3. Juli 1923.

Namens des Kreisamtschiffes des Kreises Niederbarnim.

Der Vorsteher, Landrat, gez. Schlemminger.

Veröffentlicht:

Die Gemeindevorsteher Birkenwerder, Bergfelde, Borgsdorf

Hohen Neuendorf.

Der Amtsvorsteher macht bekannt:

Gebühren für Fleischbespann.

Der Herr Regierungsräsident in Potsdam hat die Gebühren für Fleisch- und Trichinenbespann vom 22. Juni ab von neuem erhöht. Für Untersuchung eines Schmetzes auf Fleisch-einzel-Trichinenbespann wird eine Gebühr von 10 625 Mark und für Untersuchung eines Schmetzes nur auf Trichinenbespann eine Gebühr von 5 265 Mark erhoben.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt:

Etappen.

Am Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr, werden in der Niederheide durch den Förster Kasch Stubben angewiesen. Treffpunkt am Siedlungswege.

Kurze Nachrichten.

— Die schwebende Schuld des Deutschen Reiches nahm in der zweiten Jahreshälfte um 2514,2 Milliarden auf 14 357,9 Milliarden Mark zu.
— Das Wahlprüfungsgericht des Reichstags hat den Protest des deutschvölkischen Abgeordneten v. Graefe-Goldebeck gegen die Übernahme des durch den Tod des Abgeordneten v. Braun erledigten Mandats im Wahlkreis Oberbayern-Schwaben durch den Hg. Wahl für nicht begründet erklärt.
— Das Gesetz zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahre 1923—1924 ist im Reichsanzeiger veröffentlicht worden.
— Durch eine neue Notverordnung des Reichspräsidenten wird der Kerninhalts mit Devisen und Edelmetallen verboten.
— Der Reichspräsident hat den neuernannten polnischen Gesandten Kaimur Okojowski zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.
— Sechs Mitglieder des Reichswirtschaftsrates haben ihre Mitgliedschaft niedergelegt, u. a. die Reichstagsabgeordneten Reimath (Dem.) und Dr. Hugo (D. Vp.).
— Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei ist am 8. Juli zu einer Sitzung nach Berlin einberufen worden. Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann wird über Reichspolitik und Landtagsabgeordneter Dr. Leibig über Preußenpolitik sprechen.
— Vom 2. bis 8. August findet in Nürnberg der 15. internationale Esperanto-Kongress unter dem Ehrenprotoktorat des Reichspräsidenten statt. Zu dem Kongress haben sich etwa 4000 Teilnehmer aus 41 Staaten angemeldet, darunter aus China, Japan, Mexiko, Kanada usw.
— Die Arbeitnehmer in der Hochseiferei haben den Schiedspruch des Sonderlichungsausschusses in Hamburg erneut abgelehnt. Der Streik dauert weiter an.
— Gestern beging die Altkönigin Hartwig Kantorowicz, A.-G. ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum.
— Der Abolvent Heunede aus Waren wurde mit 31 Stimmen der Linken zum wendenburgischen Finanzminister gewählt.
— Vor dem durch seine Blutrute berüchtigten Kriegsgericht in Werdun hatten sich zwei französische Soldaten unter der Anklage der Mordtötung, begangen an einem 16-jährigen Mädchen, zu verantworten. Trotz erdrückender Beweise wurden beide freigesprochen.

Zu Erwartung einer französisch-belgischen Antwort.

Die Überreichung der französisch-belgischen im Foreign Office ist im letzten Moment verstoßen worden. In London nimmt man an, daß eine gemeinsame französisch-belgische Antwort überreicht werden sollte, daß aber noch der Verlauf der Mittwoch stattfindenden belgischen Kabinettsitzung abgewartet werden müsse, ehe die beiden Vorkläufer in London den gemeinsamen Schritt tun können.

Die rheinländ. Bahnen in französischer Verwaltung.

Da die von den belgischen und französischen Behörden verwalteten Eisenbahnen im Rheinland immer höhere Kosten verursachen, haben sich die französischen Militärbehörden an die französische Schwerindustrie gewandt und um gezielte Untersuchungen für die Eisenbahnen des Rheinlandes gebeten. Hierbei haben in der letzten Woche Befragungen stattgefunden. Als Ergebnis verläuft, daß die französische Schwerindustrie zur Herab der notwendigen Mittel bereit ist. Sie macht aber zur Bedingung, daß die Eisenbahnen des Rheinlandes später privatisiert und in Form einer neu zu gründenden Gesellschaft den französischen Industriegruppen übergeben werden sollen.

Poincares Gegenforderungen.

Aus dem Inhalt der französisch belgischen Antwort auf den englischen Fragebogen erklärt der „Corriere della Sera“, Poincaré werde den Gesamtbeitrag der Reparationsforderung Frankreichs auf 31 Milliarden Goldmark festsetzen, indem er der französischen Wundelforderung von 26 Milliarden Goldmark für die verfallenen Gebiete noch die Kosten der Ruhrbesetzung beifüge. Mit London suche die französische Regierungsvorlage für weitere Verhandlungen Zeit zu gewinnen.

Der Kampf gegen Säuglinge.

In einem der Ausgewiesenengebiete befanden sich u. a. 110 Kinder unter vier Jahren und darunter eine Anzahl von Säuglingen. Aus einer der umliegenden Dörfer sind gelegentlich der Besetzung des Bahnhof Dortmund Ost vom 16. bis 23. Juni durch die Franzosen ganze Waggons mit Lebens- und Futtermitteln abgefahren worden, so u. a. 15 000 Kilo Roggenmehl, 15 000 Kilo Kartoffeln, 16 875 Kilo Hafer, 6 000 Kilo Roggen und 5 350 Kilo Stroh.

Die Franzosenknechte an der Arbeit.

Am 2. Juli. Gleichzeitig mit der völligen Absperrung des belgischen Gebietes ist eine verstärkte Propaganda der rheinischen Separatisten ein. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Auffassung, daß die französisch belgischen Dörfer und Smeets jetzt die Stunde für gekommen erachten, um ihre landesvorrätigen Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen. Als Tag der Ausrufung der Rheinlandern ist der 14. Juli, an dem die Franzosen bekanntlich ihr Nationalfest feiern, genannt. Diese Gerüchte gewinnen um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als die Franzosen das begründete Interesse haben, sobald als möglich ihre bekannt-Pläne zu verwirklichen. Denn nach den kürzlich veröffentlichten Nachrichten in England und in Amerika die Auffassung immer mehr zu, daß die Dörfer und Smeets keineswegs Führer einer rheinischen Volksbewegung, sondern bezahlte Agenten Poincares sind.

Duisburger Sanktionen.

Duisburg, 3. Juli. Der Oberbefehlshaber der Besatzungstruppen in Duisburg hat folgende „Sanktionen“ angeordnet: Es werden 20 Bürger der Stadt verhaftet, die als Geiseln festgenommen werden. Die Kaffeehäuser, Theater, Kinos und öffentlichen Lokale der Stadt sind zu schließen. Jeder Straßenhändler ist verpflichtet, den Verkauf von Automobilen aller Art und Motorrädern innerhalb der Stadt Duisburg ist bis auf weiteres verboten. Fahrrechtlich sind die Militärfahrzeuge. Der Personenverkehr (Fußgänger) ist in der Stadt Duisburg von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind die Personen, denen auf ihren Antrag durch die Besatzungsbehörde ein besonderer Erlaubnisbescheinigung ausgestellt worden ist. Bis auf weiteres ist der feierliche Bahnerverkehr ausgestellt, weder Fuhrbescheinigungen für Wagen aller Art, noch für Personen.

Frankfurt abgeschrieben.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Durch die völlige Absperrung des belgischen Gebietes wird die Stadt Frankfurt auf schwerste betroffen, denn sie ist ringum von belagerten Gebieten umgeben, und ein Drittel aller Angestellten, die in Frankfurt tätig sind, wohnt im belagerten Gebiet und kann infolgedessen nicht an seine Arbeitsstätte gelangen.

Teilweise Besetzung der Repp- und Werke.

Essen, 3. Juli. Die Kruppischen Werke sind Sonntag nachmittag von den Franzosen teilweise besetzt worden. Bei dem großen Umfang der Anlagen fehlt es noch an genauen Angaben. Ob es sich um eine vorübergehende Besetzung zur Beschlagnahmeverfahren oder um eine dauernde handelt, steht noch dahin. Ein großer Teil der Arbeiter konnte Montag morgen infolge der Besetzung nicht mehr zur Arbeitstätte gelangen.

Ein galonischer Barmarbas.

Großbritannien, 3. Juli. Der hier stationierte französische Kreisdiplomate äußerte sich in einer Generalbesprechung, daß er die Stadt so peinigen werde, daß kein Mensch mehr in ihr wohnen wolle. Er werde die Stadt zu einem toten Ort machen, wenn der Widerstand der Bevölkerung nicht aufhöre. Durch die Ausbreitung von mehreren hundert Eisenbahnfamilien und das Fehlen der Kurzüge ist in der La. Gerolstein fast zu einer toten Stadt geworden.

Zugreifen!

bevor die Preise weitersteigen.
Herren- u. Burschen-Anzüge, Mäntel und Gummi-Mäntel.
Modernste Form. Größte Auswahl. Billigste Preise.
Wilhelm Blindel, Berlin, Invalidenstr. 20,
1 Minute links vom Stettiner Bahnhof.

Auch der Rheinleins wird beschlagnahmt.

Strasburg, 3. Juli. Der Rheinrom-Bauerverwaltung in Köln wurde auf Veranlassung der Rheinrom-Kommission mitgeteilt, daß in Zukunft auch der Rheinleins mit der Hauptfahle beschlagnahmt werden soll. Auch in Mainz wurde diese Maßnahme angeordnet. Verschiedene Dokumente sollen beschlagnahmt werden.

Gegen Frankreichs Taktik des Ausweichens.

London, 3. Juli. Der Pariser Korrespondent der Times schreibt: Wir haben den schwärzigen Augenblick in den französisch-englischen Beziehungen erreicht. Von dem, was diese Woche geschieht, kann die künftige Freundschaft zwischen beiden Ländern abhängen. Es ist zweifellos und gefährlich, sich in Streitigkeiten zu ergeben, welche Wege Frankreich und Großbritannien in dem einen oder anderen Falle einschlagen werden. Frankreich ist der Auffassung, daß es seine Haltung nicht vollständig ändern kann, ohne sich zu demütigen.

Reklamefahrer der französischen Eisenbahnregie.

Gelsenkirchen, 3. Juli. Den deutschen Arbeitern, die die französischen Züge benutzen und die Züge für sich selbst, wird von den Franzosen auf der Station Gelsenkirchen keine Fahrgeld abgenommen, wenn sie dafür einen Fensterlocher einnehmen, den Kopf aus dem Fenster herausstrecken oder auf der Plattform stehen bleiben. Auf diese Weise sollen vollbesetzte Waggons den Deutschen vorgeführt werden. Allerdings ist man sehr bald hinter den plumpen Schwindel gekommen.

Ein Brief aus einem Ruhr-Gefängnis.

In dem Briefe eines von den Franzosen inhaftierten Deutschen heißt es: Wir nehmen an, daß die Regierung bei den Verhandlungen als erstes die Freilassung der politischen Gefangenen fordert. Ob es aber wirklich zur Freilassung kommen wird, erscheint uns zweifelhaft. Wenn wir jetzt die Zeitungen lesen mit dem französischen Programm, hoffen wir fast, daß Deutschland nicht darauf einget. Sieber werden wir hier auch noch weiter leiden. Nur nicht zu sehr erwidern lassen!

Belgische Geheimpolitiken als Lachspiegel.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Von gutunterrichteter Seite wird folgendes mitgeteilt: Ein im Polizeibericht deutscher Behörden befindlicher Duisburger Arbeiter namens Gennemann hat eingestanden, daß er unter geheimer Angabe von Ort und Zeit, daß er mit belgischen Geheimpolitiken zusammengekommen sei, die ihn und einige andere Duisburger benutzen wollten, um gegen das Duisburger Rathaus und Theater Bombenattentate zu unternehmen.

Dieser Fall beschäftigt uns neue, daß Franzosen und Belgier durch Herodotus von Attentaten sich Anlaß zu scharfen Maßnahmen gegen die Bevölkerung des besetzten Gebietes zu verschaffen versuchen.

Das Unterhaus über Dorten.

Paris, 4. Juli. Aus London wird gemeldet: In der letzten Unterhausung kam auch der Bericht des Oberen über das Treiben des Verärrers Dorten zur Sprache. Das Mitglied der Labour Party Mord erklärte, der Bericht stamme zwar nicht vom Oberkommissar Titard her, sondern von dem Vertreter der Rheinlandkommission in Wiesbaden Allers. Der Bericht sei von Allers Dorten vorgelegt worden. Dieser habe ihn aufgedeckt, mit Dorten direkt zu verhandeln. Der Abgeordnete Mord weist darauf hin, daß die Franzosen in mehreren Städten des Ruhrgebietes den deutschen Arbeitern zu billigen Preisen Stroh abgeben, wenn diese eine Erklärung unterschreiben, daß sie für eine unabhängige Rheinische Republik eintreten. (1)

Barmer Bankverein - Hugo Stinnes.

Wormen, 4. Juli. Der Barmer Bankverein in Wiesbaden, Fischer u. Co. in Wormen wird seiner auf den 26. Juli d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 150 Proz. und eine Erhöhung des Aktienkapitals um 250.000.000 Mark Aktien unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre vorschlagen. Von den neuen Aktien übernimmt die Firma Hugo Stinnes, mit der sich der Barmer Bankverein über ein freundschaftliches Zusammengehen verständigt hat, bis zu 200.000.000 Mark. Die weiteren 50.000.000 Mark Aktien bleiben, wie die schon früher geschaffenen 25.000.000 Mark selbstverwalteter Aktien zur Verfügung der Gesellschaft, die somit auch nach der neuen Kapitalerhöhung 1/3 des Aktienkapitals beherbergt. Zwei Vertreter der Firma Hugo Stinnes traten in den Ausschüßrat ein.

Weitere Erhöhung der Postgebühren zum August.

Dienstag vormittag ist ein Ausschuß des Verkehrsbeirates im Reichspostministerium in Berlin zusammengetreten, der sich mit der Festsetzung der neuen Postgebühren für den 1. August befassen soll. Vom Ministerium wird eine Erhöhung von 33 1/2 % vorgeschlagen, die jedoch nur als allgemeine Grundzüge zu gelten hat.

Der Verkauf

von Altgold, Alt Silber, goldenen Uhren und Juwelen ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch scheinbar hohe Preisgebote per Gram zu abhalten, Ihre Bestände nur einem ortsnahen Kaufmann anzubieten. Derselbe bietet Gewähr für reelles Gewicht u. Feingehaltsrechnung. **Uhren und Goldwaren-Geschäft Paul Schmitz, Ankauf von Edelmetallen, Gold- und Silberrwaren.** Birkenwerder Hauptstr. 40.

Birkenwerder.

*** Zu eigener Sage.** Nach Fertigstellung der ersten Juli-Nummer gingen noch solche Feststellungen aus anderer Zeitung ein, daß wir diese Nummer nicht mehr nachliefern können. — Bei dieser Gelegenheit bitten wir, die Zeitungsbestellung nicht erst am Ende des Monats vorzunehmen.

Der Verlag.

*** Gemeindevorsteherwahl am Montag abend.** Anwesend waren der Gemeindevorsteher, die beiden Schöffen sowie sämtliche Gemeindevorsteher, mit Ausnahme des G.-V. Pieper. Der 1. Punkt der Tagesordnung, Erlaß einer Wertungsschulden, hat schon vor längerer Zeit einmal das Parlament beschäftigt. Damals hat die Vorlage unter den Tisch. Die Berichterstatter für Einführung der Steuer ein, da er jetzt eine größere Einnahme erwartet. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, daß der Herr Landrat in einer Verfügung die Einführung der Steuer wünscht. Sollte die Vertretung die Einführung der Steuer ablehnen, könnte es kommen, daß die Gemeinde bei Staatsschulden in geringerem Maße berücksichtigt wird, da sie nicht alle Steuerquellen erfasse. Berichterstatter wünschte aber Milderung in solchen Fällen, wo Verkäufe wegen unangünstiger Vermögensverhältnisse stattfinden. Der Gemeindevorsteher sagt dem zu. G.-V. Schulz kann sich im Interesse des Hausbesitzes nicht für die Einführung entschließen, wünscht aber, daß die Steuer dort angewendet wird, wo Häuserhandeln in kurzer Folge — Spekulation — stattfinden. G.-V. Gemeinde ist im allgemeinen auch gegen die Steuer. Da aber die Deckung des Finanzmangels der Gemeinde durch Realsteuerschläge nicht mehr möglich ist, sind er nachgedungen für die Annahme ein. G.-V. Thiele steht dieser Steuer auch nicht un sympathisch gegenüber; wünscht, daß bei Einführung keine neue Beamtenstelle geschaffen wird. G.-V. Schulz hatte sich schließlich durch die Sprache mit der Einführung der Steuer einverstanden erklärt, wünscht aber die Festlegung der Fälle, wo mildere Gattungen. Schließlich wurde die Vorlage einstimmig angenommen. — Der 2. Punkt betraf den Erlaß eines 8. Nachtrages zur Hundesteuerordnung, der ohne Debatte angenommen wurde. Danach beträgt der Erlaß für den ersten Hund das Fache des jeweils festgesetzten Betrages, für den zweiten Hund das Fache und für jeden weiteren Hund das Fache. Die bisher für die Gemeinde bestehenden Haftpflichtversicherungen sind gekündigt worden und soll ein Abschluß nach den jetzt veränderten Verhältnissen erfolgen. Gleichzeit soll die im Besitz der Gemeinde befindlichen 78 Baulichkeiten durch Umlageversicherung bei der Landversicherungsanstalt versichert werden. Die Vertretung gibt ihre Zustimmung. — Hierüber die Erziehung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen 76 Einwohner gab der Gemeindevorsteher an Hand von Zeichnungen einen ausführlichen Bericht. Die zur Ausführung des Planes notwendigen Geldmittel sind von privater Seite aufgebracht. Die Vertretung beschließt, die nötigen Landflächen für den Denkmalsplatz zur G.-V. Kleinrentner mehrere Anfragen in Wohnungangelegenheiten an den Gemeindevorsteher. Mit der Antwort schieben die Vertretung nicht zufrieden zu sein, denn es entwickelte sich eine lebhaft Debatte, an der sich die G.-V. Handly, Köhler, Mäker und Fr. Jul. Ueb beteiligten. Hiermit schloß der Sitzung.

*** Heber den Wert der Sach- und Materialbezüge bei Bemessung des Steuerabzuges** ist in vorliegender Kammer eine Bekanntmachung des Finanzamts Niederbarnim enthalten, auf welche wir alle Interessenten hiermit besonders verweisen. *** Die neuen Kohlenpreise,** die am 3. Juli in Kraft traten, finden unsere Leser im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe.

*** Zwei Eisenbiebe,** die etwa 1 Zentner Eisen bei sich führten, das allem Anschein nach aus einem Diebstahl herrührt, wurden am Sonnabend abend auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen. Die Diebstahl sind dem Amtsgerichtsfeldgarnis Dranienburg zugeführt worden.

*** Zu der Notiz über den Schwindler** mit dem besonders konzentrierten Federhalter ging uns von einem Geschädigten folgendes Schreiben zu: „Der Schwindler war am 26. v. Mts. auch in unserem Orte leiblich mit Erfolg tätig. Der Schwindler kam aber bald aus Tageslicht und es gelang unserer Polizei, den Mann in Borgsdorf zu fassen. Unbegreiflicherweise ließ ich ihn als völlig einwandfrei laufen, trotzdem der Betrag noch durch 2 Zeugen, Herren vom Schulkollegium, nachgewiesen werden konnte. — Auch in Zerpensleufe hat der Schwindler sein Glück versucht. Er hatte auch mehrfach Erfolg. Doch bald wurde der geschäftstüchtige Federhalterverkäufer festgehalten und seine Personalien festgelegt. — Man fragt sich, wie ist es möglich, daß der Reivende von Ort zu Ort ziehen und einen Geschäftsmann nach dem anderen in solch einer Weise hineinlegen konnte. Und das interessanteste bei dieser ganzen Angelegenheit ist, daß diese uns bisher bekann-

wordenen Fälle erst passiert sind, nachdem der Schwindler in unserm Orte den Rücken gestrichelt hat. — Erläutert mir, Graf Derindur . . .

*** Der Gewerband Brandenburg,** die Vereine für Handel und Gewerbe der Provinz angegeschlossen sind, hält morgen, Donnerstag vormittag 10 1/2 Uhr im Wirtshaus „Wildgrube“ in Berlin, Landwehrstraße 82, eine Bundesversammlung ab. Anschließend Verbandssammlung des Gewerbandes Niederbarnim.

*** Den Betrag von 1256000 Mark** haben die Damen des Schwimm-Club Birkenwerder 1913 E. V. am Margeriten-Tag gesammelt.

*** Die 2. Tagung der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Niederbarnim,** welche am Sonntag in Strausberg im Stadthotel Schillinghaus stattfand, wurde gegen 10 1/2 Uhr vom Kreisbrandmeister Graf eröffnet. Zur Einleitung sang der Gesangverein „Harmontia“ das Lied „Ich grüße Dich“. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung bezog die Kamerad Graf die erschienenen Vertreter der Behörden und verlas die Grußworte. Die Tagung einen guten Verlauf und versprach, im Kreisausschuß für einlaufende Anträge der freien Feuerwehren stets einzutreten, da er die Wehren als ein sehr wichtiges Glied am ganzen Volkskörper betrachte. Stadtrat Staude hieß namens der Stadt Strausberg alle Kameraden willkommen und der Bekanntgabe, daß der Magistrat den Kreisbrandmeister Otto Witzke zum Brandinspektor ernannt habe. Kreisbrandmeister Graf überbrachte in herzlichem Gedenken zum Ehrenmitglied des Kreisbrandmeisters wurde verlesen und angenommen. Die Jahresberichte ergab 48 Wehren mit 64 Delegierten, darunter die Delegierten der Wehren Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Stolpe, Bergfelde und Sach. Anwesend waren im ganzen 253 Feuerwehrmänner. Nach der Verteilung von 80 Prüfungszeugnissen für Prüflinge aus den Bezirken 1, 2, 3 und 4 folgten die Jahresberichte der einzelnen Vorstandsmitglieder. Im Kreis Niederbarnim bestehen 3 Zi. 31 freie Feuerwehren mit ca. 1500 aktiven Mitgliedern. Der Bericht des Kreisbrandmeisters waren viele Ratsschläge und Neuerungen zu entnehmen. 1. In Melborewen. 2. Über Verwendung der passiven Mitglieder der größeren Wehren. 3. Normalkuppelungsstücke usw. Kamerad Graf erläuterte sodann Bericht über die Beschlüsse und Einrichtungen des Brandversicherungsvereins Sanitätskolonnen; hierzu gibt Redner Aufklärung. 2. Strausberg verbleibt dem Kreisverband Niederbarnim. Anschließend berichtete Kamerad Graf über das Feuerlöschwesen im Kreise Niederbarnim. Sehr wichtig waren die Anweisungen und Verordnungen über Gebrauch des Fernspreches bei Feuersgefahr. — Als Delegierter zum 19. Deutschen Feuerwehrtage wurde Kamerad Graf gewählt. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Dem Antrag der freien Feuerwehr Hohen Neuendorf wurde fasthabe beschlossen. Nach dem verchiedene Anfragen vom Kreisbrandmeister erklärt und beantwortet waren, wurde der Verbandsrat mit einem Rahmen „Aus Wdgr.“ geschlossen. Nach der Feuerlöschung, welche nachmittags auf dem Schulhof stattfand, folgte eine Kritik, gehalten vom Kreisbrandmeister Teich-Wriezen.

*** Die Auflösung des Brandenburgischen Städtetages** ist in einer in Kottbus abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen worden. Die letzte, die 30. Tagung, fand am 30. April 1921 in Charlottenburg statt, der am 7. Mai 1922 ein außerordentlicher Städtetag, gleichfalls in Charlottenburg, folgte. Auf ihm wurde zu dem Entwurf der Städteordnung Stellung genommen. Der Grund zur Auflösung des Brandenburgischen Städtetages dürfte in den finanziellen Schwierigkeiten der beteiligten Städte zu suchen sein.

Herrenstoffe:

Gabardine, Kammgarne in allen Farben.
Homespun, Schlaffestoffe, schwarz für Gesellschaft und Einlinganzüge, sowie:
Marengo und Hofen-Streifen, nur erstklassige Qualitäten, von 30.000. — Mark pro Meter an, solange der alte Bestand reicht.
Bei Vorgelegung dieses Zinrates 5 % Rabatt
Zuchlager
Bernhard Schenker,
BERLIN 54,
Brunnenstraße 181, Nähe Rosenfelder Platz
Bitte auf Hausnummer 181 zu achten. 181!

Ein Vermächtnis.

Roman von M. Waldbröhl.

„Nun, das Zimmer braucht ja nicht gerade ein Traum gewesen zu sein. — Vielleicht war es eines von denen, in denen Sie früher gelebt haben, und hat sich, nachdem es einmal in Ihrer Erinnerung auftaucht war, mit den Phantasiegebilden des Traumes vermischt.“
„Ja, so mag es gewesen sein,“ erwiderte Wada nachdenklich. „Ich glaube, Doktor Hellbach wird mir das alles am besten erklären können. — Ich werde mit ihm darüber sprechen. Aber müßte er nicht eigentlich schon längst hier sein? — Mein Gott, wenn ihm etwas zugefallen wäre — wenn er gar nicht käme?“
„Was für törichte Besorgnisse sind das, Kinchen? — Einem Manne wie dem Doktor Hellbach stößt nicht so leicht etwas zu. Und wenn er sich verpönten sollte, so haben Sie darum noch keinen Grund, sich selbst zu beunruhigen. Ein Arzt ist weniger als irgendein anderer Mensch Herr über seine Zeit. Und er kann tausend Abhaltungen haben.“
„Wie ein trotziges kleines Kind schürzte die Baronesse die reizende Oberlippe.
„Aber er hat mir doch versprochen, daß er pünktlich da sein werde! — Und sein Versprechen muß einem Manne über alles andere gehen. — Er weiß ja auch, wie ungeduldig ich auf ihn war.“
„Das sollten Sie ihn lieber nicht allzu deutlich merken lassen, Kind! — Sie sind doch kein kleines Mädel mehr! Selbstmürseligkeit leiden, setzen sich leicht allerlei törichtes Zeug in den Kopf.“
„Du bist sonderbar, Zorka! — Was sollte der Doktor Hellbach sich denn in den Kopf setzen, auch wenn ich ihn merken ließe, daß ich mich auf sein Kommen freue? — Ich glaube, unter seinen Patienten ist kein einziger, dem

es nicht ebenso geht, und der ihm das nicht schon bei irgendeiner Gelegenheit gesagt hat.“
Der leise Argwohn, der sich im Herzen der Geschwisterin hatte regen wollen, war schon wieder zerstoßen. Sie war einen Biss auf die Kaminnur und stand auf.
„Nun ja — ich halte ihn ja auch für einen guten und vernünftigen Menschen — für viel vernünftiger jedenfalls, als die große Mehrzahl seines Geschlechts. — Erzählen Sie ihm immerhin von Ihrem Traum und hören Sie, was er darauf zu erwidern hat! — Ich aber muß jetzt aufbrechen, wenn ich nicht Gefahr laufen will, meinen Zug zu veräumen. — Bis zum Abend bin ich bestimmt wieder da.“
Mit dem Recht auf Vertraulichkeit, das sie aus ihrer langen treuen Dienstzeit herleitete, hauchte sie einen Kuß auf Wadas weiße Stirn und machte sich, ehe es auf den Weg; denn es war jetzt wirklich hohe Zeit geworden.
An die Möglichkeit, daß sie beobachtet oder gar verfolgt werden könnte, dachte sie heute nicht mehr. Wer hatte sie von Seiten der Behörden in der letzten Zeit so ganz in Ruhe gelassen, daß sie sich von dieser Seite her außer jedem Verdacht wähnte. Und ihren heutigen Ausflug glaubte sie überdies durch die eintreffende Erklärung, die sie nach Empfang des Telegramms für die beabsichtigte Reise gegeben, hinlänglich motiviert zu haben, um bei keinem Menschen irgendwelchen Argwohn aufkommen zu lassen.
Aber wenn sie auch noch ebenso mißtraulich gewesen wäre wie in den ersten Tagen nach dem geheimnisvollen Verbrechen, in dem Wanne, der gleich elichen anderen harmlosen Reisenden in Erwartung des einfallenden Zuges auf dem Bahnhof auf- und niederging, und der dann fast mit ihr zugleich in ein benachbartes Zugabteil einstieg, würde sie doch auch bei der scharfsinnigen Beobachtung nimmermehr den freundschaftlichen und rücksichtslosen Polizeikommissar Gruber erkannt haben.
Dem Beamten war die Mitteilung von der bevorstehenden Reise der Geschwisterin wichtig genug erschienen, um ihn zur Aufopferung eines Dienstages zu bestimmen. Mit der Erklärung, daß er eine neue Spur in der noch

immer von tiefer Dunkelheit umhüllten Mordsache aufzufinden hoffe, hatte er sich von dem Polizeidirektor den erforderlichen Urlaub erbeten und war schon zu einem früheren Zuge auf dem Bahnhof gewesen, um sich ja rechtzeitig an die Herzen der geheimnisvollen Jorka heften zu können. Als ein Virtuose in der Kunst der kriminalistischen Vertiefung hatte er sein Aufsehen derart ungewöhnlich, daß er — so unauffällig auch seine gegenwärtige Erscheinung wirkte — doch nicht einmal von seinem besten Freunde hätte erkannt werden können, und daß er es getrost hätte wagen dürfen, sich zu der Beobachteten in das nämliche Wagenabteil zu setzen. Solcher Übermut aber liegt nicht in der Art eines gewissenhaften Polizeibeamten. Er begnügte sich vielmehr, ihr nach der Ankunft in der Hauptstadt in angemessener Entfernung zu folgen und auf diese Art festzuhalten, daß sie sich wiederum auf einigen Ummwegen, wenn auch weniger raffiniert als bei ihrem ersten Ausfluge, in das nämliche Haus begab, dem schon damals ihr Besuch gegolten hatte. Er sah sie in dem hinteren Eingang dieses Hauses verschwinden, und nachdem er einige Worte mit dem schon von Frankenthal aus telefonisch requirierten Kriminalkommissar gewechselt hatte, dem die Überwachung dieses hinteren Eingangs zufallen sollte, begab er sich auf die für ihn vordere wichtigere andere Seite des Gebäudes.
Er hatte erst kurze Zeit auf einem gut gedeckten Beobachtungsposten gemartet, als ein privates Luxus-Automobil in rascher Fahrt herankam, um vor dem Hause zu halten. Grubers erster Gedanke war natürlich, daß es möglicherweise identisch sei mit dem Fahrzeug, das sein Vigilant in der Nacht des letzten, möglichen Attentats in der Nähe des Wachtmanntischen Hauses in Frankenthal gesehen hatte. Aber er überlegte sich rasch, daß es nach der von seinem Gewährsmann gegebenen sehr genauen Schilderung unmöglich daselbst sein konnte

(Fortsetzung folgt.)

* **Flucht aus der „Sommerfrische“.** Auf den Wiener Bahnhöfen kann man jetzt eine merkwürdige Beobachtung machen. Zahlreiche Herrschaften, manche mit 25 Waggons, bis auf die letzte Pflanze mit Reisenden besetzt, rollen in die Halle. Alle diese Jäger bringen Wiener und Wienerinnen, die das Winterwetter und die hohen Miet- und Pensionenpreise zur Flucht aus der Sommerfrische veranlaßt haben.

* **Das letzte Land, das dem Ausverkauf verfallen war, ist jetzt für ihn geöffnet worden:** Das schweizerische Kanton Genéve. Eine Volksabstimmung hat sich für die verfassungsmäßige Zulassung von Autos, allerdings nur auf einigen wenigen Straßen, ausgesprochen.

* **Ein Theater als Zigarettenfabrik.** Das vor etwa 25 Jahren erbaute Deutsche Theater in Stuttgart, das als Reflektortheater verschiedentlich recht gute Aufführungen herausbrachte, ist von einer Zigarettenfabrik angekauft worden und wird in ein Zigarettenfabrik umgewandelt.

* **Schulden in wertbefähigter Valuta.** Die Stadtverwaltung von Budapest hat beschlossen, das Schulden an den von ihr erhaltenen Verpfändungen in Valuta einzufordern, so daß das Schulden, wenn die Unterabverwaltung ihre Zustimmung erteilt, von nun an 19.200 bis 60.000 Kronen betragen wird.

* **Im Zeichen allermodernen Verkehrs.** Bei dem jüngsten Rennen in Birmingham hatten ein paar Befüherer den Bahndamm nach Liverpool bezahlt. Da sie aber am gleichen Abend noch dorthin kommen mußten, ließen sie den Luftzug nach London-Manchester draußlos anrufen. Der Flieger empfing auch den Anruf, landete wunschgemäß und nahm seine neuen Passagiere mit.

* **Er kann es besser.** Im Wartesaal zweiter Klasse in Naumburg a. S. herrschte ein Herr mit diesem Gepäde, der notgedrungen für einige Augenblicke den Wartesaal verlassen mußte, an seinen Platzmantel einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Ein Ringkämpfer, Sieger von 13 Breislingen, stamme mit einer Hand 270 Pfund. Warne jeden, sich an meinem Mantel zu vergreifen. Komme gleich zurück!“ Als er zurückkam, fand er die Stelle, an welcher sein kostbarer Mantel gehangen hatte, leer, dafür einen Zettel mit der Aufschrift: „Ein Schnellläufer, Sieger in 13 Breisläufen, Refordleistung 12 Kilometer in der Stunde — und komme nie mehr zurück!“

* **Ein englischer Reford — mit deutschem Schiff.** Wie der „Newport Herald“ berichtet, hat der englische Dampfer „Majestic“ (die frühere deutsche „Waterland“) einen neuen Schnellkefordsreford in der Atlantikfahrt aufgestellt. Der

Dampfer hat die Reife von Southampton nach New York in 5 Tagen 12 Stunden und 18 Minuten zurückgelegt.

* **Der Milliardenüberfluß der Weisen.** Der weltberühmte Silberbergbau des Bismarckes soll ins Ausland verkauft werden. Der in G und n e liegende Silberbergbau wird allein auf 100 Milliarden Kronen geschätzt, 50 Milliarden sollen bereits dafür angekauft sein.

* **Die Schätze des Waldes.** Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler im Schwarzwald hat aus ihrem Nadelkammholzerwerb von 48 115 Fcktern die fällige Summe von rund 810 Millionen Mark erzielt, während das Holz mit nur 810 99 Millionen Mark angeboten worden war. — Bemerkenswert ist auch, daß für 100 Lohse Moos- und Heidelbeeren aus dem Staatswald Mittelfränkig beiseite 6 Millionen Mark eingenommen wurden.

* **Neuer Stundenrekord im Radfahren.** Der seit einer Reihe von Jahren von dem jetzigen Berufsfahrer Schrefel gehaltene deutsche Amateur-Stundenrekord ohne Führung mit 38,420 Km. ist am Mittwoch in Trepstow vom bekannten Herrenfahrer Rosenheim-Berlin unter offizieller Kontrolle nun 527 Utr. verbessert worden, Reht jetzt also auf 38,947 Km. Verantwortlicher Redakteur: Otto Walter, Hohen Neundorf. Druck und Verlag von Friedrich Bäcker, Birkenwerder.

U. T. Lichtspiele U. T.
— an der Nordbahn. —

Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Juli im Gesellschaftshaus Hohen Neundorf.

Freitag, den 6. Juli 1923 in Birkenwerder, Rest. Foddensee abends 8 Uhr

Henny Porten
in dem großen Filmdrama
Frauen-Opfer.

Außerdem:
Charlie Chaplin auf der Walze.
Was liegt sich vor Lachen.
Gute Musik.
Es ladet freundlich ein Die Direktion.

Aufruf.
Der Denkmalsauschuss richtet an die hiesige arbeitsfähige männliche Bevölkerung das dringende Ersuchen, sich an den Erdbarbeiten für das Denkmal unentgeltlich zu beteiligen.

Villen und Wohnhäuser

mit und ohne freiverwendender Wohnung für landwirtschaftliche Käufer sucht tausend

B. Kaluzny
Immobilien, Berlin-Hermsdorf,
Waldsee, Ecke Schloßstraße.
Fernsprecher: Tegel 3021.
Geschäftszeit von 9—6 Uhr.

Infolge anhalt. Dientlich nicht ausgeh. Mill. fahrerperson mit guten Zeugnisse sucht

Bestahtigung
auf einem Büro oder Gut oder sonst dergleichen. Näheres unter M. 17 an den Briefkasten-Boten.

Schlacke und Kies
ständig am Lager.
Geinrich Schall,
Steinmetzmeister, Birkenwerder, Bergfeldstr. 20.

Zähle die höchsten Preise
Kupfer per Kilo 20.000, Messing „ 16.500, Zink „ 7.500, Blei „ 7.500, Eisen „ 1.600, Hanslampen p. kg. 2700.

Frank, Vorsicht. 11
Berlin, Borsigstr. 11

Gold-Ankauf
Silber- (Vrach) Münzen
Zähle Riesenpreise.
Ein Donnerstag u. Freitag 3—7 Uhr Ann.-Exp. d. Holzheuer, Hohen Neundorf.

Schönheitspflege.
Am 10. Juli eröffnen wir im Hause Bergfelderstrasse 64, Birkenwerder ein **Institut f. Schönheitspflege.** Gesichts- und Haarpflege, Manicure, Pedicure, sowie Haarwäsche und Ondulation werden zu soliden Preisen ausgeführt. Sämtliche Artikel zur Schönheitspflege zu Tagespreisen. Wir bitten, unser Unternehmen durch regen Besuch zu unterstützen.
Haedwig & Else Mielke.

Getragene Garderobe, Wäsche, Stiefel, feidgr. Kleidungsstücke lauft höchst. **Siegfried, Berlin, Lindenstr. 114.** 5 Min. v. Stett. Bahnhof. Fahrgeleidergütung.

Zuverkaufen:
1 guterbaltene Kinderbettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Gaskocher, 2 Gaslampen, 2 2 Gaslampen. Zu erfragen im „Briefkasten-Bote“.

Dauermieter sucht für 6 Sommermonate ein **Zimmer** mit Kochgelegenheit. Wohnungen in der Erntedankfeststraße, Kalkow, am Bahnhof Birkenwerder. abgeben.

Wohnungs-Tausch!
3 Zimmer-Wohnung in Berlin-Weißensee, gegen gleichartige Wohnung in Birkenwerder zu tauschen gesucht. Auskunft: Rathaus, Zimmer 26.

Schafwolle und Felle
aller Art. Söchste Preise erhalten Sie nur Berlin, Gartenstr. 102. 2 Minuten vom Stettiner Bahnhof. Fahrgeld wird vergütet.

Felle,
Kohhaare, Schafwolle lauft schön. Berlin N. 4, Brunnenstraße 13 (am Stett. Bf.).

Landhaus
mit Garten oder Gehäusgrundstück, sowie Geschäfte aller Art, mäßig mit freiverwendender Wohnung, sucht eilig für sofort abgehende Käufer, abtill in bringenden Fällen selbst bzw. Handbegehrlich einetragene Maklerfirma

Anker, Berlin W. 57, Bälionsstraße 88, Eßlow Nr. 6229.
Hiliale: Emil Brandenburg, Sachsenhausen bei Crantenburg, Luitensstraße 17.

Landhaus
Stallung für Kleinvieh, Obst- u. Gemüsegarten. Kauf, Pacht oder Tausch sucht

Antelmann, Berlin, Genthinerstr. 16.

Schafwolle,
fortierte und unfortierte Lumpen, Altstilk, neue Ankaufsfälle. Zinn, kaufen zu den höchsten Preisen

Gebr. Holzinger, Berlin-Neukölln,
Mattenborfer Weg 75—78, Tel. Neuk. 4545—4547.

Billiger u. besser als Ziegel

Alleiniges Ausführungsrecht dieser Steine für den Berliner Bezirk 20 sowie den Kreis Niederbarnim. Ein Rohbau aus unseren Zementkammsteinen, verbunden mit den Luftkammsteinen und unter Verwendung von unseren Gipsplatten, Schlicksteinen u. Zementdachsteinen stellt sich bedeutend billiger als ein gleicher Rohbau aus gebrannten Ziegeln.

Einige Vorzüge unserer Steine:
Man erspart mehr als die halbe Bauzeit, 1/2 Satz, 1/10 Mörtel. Die Räume sind sofort beziehbare und trocken.

Auskunft und Verkauf unserer Waren täglich von 8—5 Uhr in der Hermsdorfer Zement- und Gipswarenfabrik, Hermsdorf, Hoheldstraße.
Fernsprecher: Amt Tegel 620.

A. Dieter Baugeschäft G. m. b. H.,
Hermsdorf, Schloss-Strasse 11.

3 Ztr. Heu
geg. Speisefartoffeln lauft Schröder, Birkenwerder, Siedlungs, Fontaneweg.

Kaufe Felle
aller Art. Schafwolle, Rossbaare. Für Händler Extra-Preise. **Weißkirch,** Berlin, Gormannstr. 12.

Gebisse
Edelmetalle, Bruch Zettlow, **Badstr. 16**

Achtung!
„Zum roten Keller“
Felle
Kohhaare, Schaf- und Strampfwolle aller Art lauft jeden Posten zu Höchstpreis. Fahrgeleidergütung. **Spira, Berlin, Adlerstr. 33, Ecke Regebr.**

Altmetalle,
Kupfer, Messing, Blei, Zink, Akkumulatoren-Blei sowie sämtliche Metallabfälle zu höchst. Entgrospreis. Zweig, Berlin, Jnnos. libenstr. 142. Tel. Norden 9649.

Wanzen
rotiert radikal aus **Marck's Wanzenrotter** Zu haben in der **Drog. Erich Maelger,** Hohen Neundorf.

Sirickjacken,
Sportwesten für Damen und Herren, Strenjäckchen, Summer, Kindermäntel etc. ständig große Auswahl nur neuester Muster.

Blens's Kinderkleidung für Knaben u. Mädchen. Eweater, Hosen, Blusen, Mädchenkleider, Ärtel etc. in allen Größen und Farben stets am Lager.

Brund Richter, Fabrik-Niederlage u. eigene Strickerei ihrer Wollwaren.
Hauptgeschäft: 2 Verkaufsstelle:
Berlin-Pankow, Dranienburg,
Mendeistraße 36, I. Markkavertstraße 1, II.
Zur Saison: Heringsdorf.

Schmerzloses Zahnezleben ist z. B. in d. Nar-kose mgl. jed. wird Sie auch meine höchst schmerzlinfende, un gefährliche Infiltrationsmethode voll aufzufrieden stellen. **Viele Danksagungen.**

Plomben, künstl. Zähne, Goldkronen und Brücken. Umarbeiten schlechtestender Gebisse billigs. Sprechst. : Montag u. Donnerstagnachm. v. 2—6 Uhr.

Fritz Junghans,
Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim. Birkenwerder, Hohenzollernstr. 29. Hauptgeschäft, Berlin, Schönhauser-Allee 183. Tel.: Nord. 5776.

Gartengeräte
Milchenträmmer
Eisenwaren • Werkzeuge

Otto Martin,
Berlin N 4, Invalidenstr. 19.
Telefon: Norden 8854 und 8855.

Tüchtiges Mädchen
für Hotelküche bei gutem Lohn sofort oder später verlangt
Frau Weigel, Stranbhotel Schützenhaus,
— Strausberg bei Berlin.

alte Münzen
Carlsruhe, Berlin N 4 Invalidenstrasse Nr. 129, (Stett. Bf.) vorn 2 Zr

Söchste Tagespreise
galt für **Gold, Silber, Platin, Brillanten etc.**
Juwelier **A. Künzel,**
Kgl. Goldschmiedstr. 14 (a. Stettiner Bahnhof),
Luitensstraße 25

Gitarre, Laute, Gesang,
Künstlerisch. Unterricht.
Ursula u. Sara Gauschke,
Hohen Neundorf, Schönfeldstr. 11.

Riesenpreise!
Zähle ich für **Gold- u. Silber-** (Vrach) Münzen

Gänsekücken
Jung, Jungent, Glucken m. W. d. Kücken eing. jed. 1/11 vorf. Hand. auch Sonntag. Thilo m. Weh. Jücht, Reisdorfer-Str. 40, Haus-Offenstraße 44 Station Schönholz-Remindendorf.

Wegener & Drews,
Berlin N 31, Fuhlfelderstr. 16 am Bf. Gefundbrunnen.

Schuh-Reparaturen
kräft. laub. Verarbeit. und bestm. Reparatur billiger als überall. Schuh bedarfsartikel und Gummiabfälle noch zu alten billigen Preisen
Groß-Berliner Schuhmacher in Birkenwerder, Bahnhofstr. 49, im Blumengehäft von **Hertel.**

Dringend
suche für Kalkowitzer Geschäfte, Grundstücke **Degen, Berlin,** Gshufstr. 116. Nord. 62.

Strickjacken,
Sportwesten für Damen und Herren, Strenjäckchen, Summer, Kindermäntel etc. ständig große Auswahl nur neuester Muster.

Blens's Kinderkleidung für Knaben u. Mädchen. Eweater, Hosen, Blusen, Mädchenkleider, Ärtel etc. in allen Größen und Farben stets am Lager.

Brund Richter, Fabrik-Niederlage u. eigene Strickerei ihrer Wollwaren.
Hauptgeschäft: 2 Verkaufsstelle:
Berlin-Pankow, Dranienburg,
Mendeistraße 36, I. Markkavertstraße 1, II.
Zur Saison: Heringsdorf.

Schmerzloses Zahnezleben ist z. B. in d. Nar-kose mgl. jed. wird Sie auch meine höchst schmerzlinfende, un gefährliche Infiltrationsmethode voll aufzufrieden stellen. **Viele Danksagungen.**

Plomben, künstl. Zähne, Goldkronen und Brücken. Umarbeiten schlechtestender Gebisse billigs. Sprechst. : Montag u. Donnerstagnachm. v. 2—6 Uhr.

Fritz Junghans,
Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim. Birkenwerder, Hohenzollernstr. 29. Hauptgeschäft, Berlin, Schönhauser-Allee 183. Tel.: Nord. 5776.

Gartengeräte
Milchenträmmer
Eisenwaren • Werkzeuge

Otto Martin,
Berlin N 4, Invalidenstr. 19.
Telefon: Norden 8854 und 8855.

Tüchtiges Mädchen
für Hotelküche bei gutem Lohn sofort oder später verlangt
Frau Weigel, Stranbhotel Schützenhaus,
— Strausberg bei Berlin.

alte Münzen
Carlsruhe, Berlin N 4 Invalidenstrasse Nr. 129, (Stett. Bf.) vorn 2 Zr

Söchste Tagespreise
galt für **Gold, Silber, Platin, Brillanten etc.**
Juwelier **A. Künzel,**
Kgl. Goldschmiedstr. 14 (a. Stettiner Bahnhof),
Luitensstraße 25

Wanzen
rotiert radikal aus **Marck's Wanzenrotter** Zu haben in der **Drog. Erich Maelger,** Hohen Neundorf.

3 Ztr. Heu
geg. Speisefartoffeln lauft Schröder, Birkenwerder, Siedlungs, Fontaneweg.

Kaufe Felle
aller Art. Schafwolle, Rossbaare. Für Händler Extra-Preise. **Weißkirch,** Berlin, Gormannstr. 12.

Gebisse
Edelmetalle, Bruch Zettlow, **Badstr. 16**

Achtung!
„Zum roten Keller“
Felle
Kohhaare, Schaf- und Strampfwolle aller Art lauft jeden Posten zu Höchstpreis. Fahrgeleidergütung. **Spira, Berlin, Adlerstr. 33, Ecke Regebr.**

Altmetalle,
Kupfer, Messing, Blei, Zink, Akkumulatoren-Blei sowie sämtliche Metallabfälle zu höchst. Entgrospreis. Zweig, Berlin, Jnnos. libenstr. 142. Tel. Norden 9649.

Wanzen
rotiert radikal aus **Marck's Wanzenrotter** Zu haben in der **Drog. Erich Maelger,** Hohen Neundorf.